

Aachen

Hoher Besuch

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Jürgen Rüttgers, kehrte nach einer Fahrradtour am 6. August in der Dienststelle der Willicher Malteser ein. Ihn begleiteten weitere Politiker des Bundes- und Landtags, des Kreises Viersen und der Stadt Willich. Es war Rüttgers ein Anliegen, den Maltesern seinen Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. „Mir ist es eine große Freude, dass ich bei meinen Maltesern sein darf. Ich bin ihnen seit vielen Jahrzehnten verbunden und seit diesem Jahr auch Ordens-träger der Malteser“, begann er seine kurze Ansprache. Rüttgers ermunterte die Malteser, weiterhin engagiert an ihre Aufgabe heranzugehen: „Macht weiter so und versucht möglichst viele junge Leute dafür zu begeistern, anderen Menschen zu helfen!“

Hospizgruppe „DaSein“ besteht seit 15 Jahren

Mit einer Feierstunde erinnern die Aachener Malteser an das 15-jährige Bestehen ihres ambulanten Hospizdienstes. Zur Freude aller Gäste wurde Ingrid Berg, die ehemalige Lei-

Diözesangeschäftsführer Wolfgang Heidinger (l.) und Stadtbeauftragter Leo Bardenheuer (r.) danken der langjährigen Leiterin der Aachener Hospizgruppe Ingrid Berg (M.)



terin der Gruppe, von Wolfgang Heidinger als „Stein des Anstoßes“ und Ideengeberin für die Gründung des Hospizdienstes mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. In Vertretung des Ministers für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW, Armin Laschet, hielt Staatssekretärin Marion Gierden-Jülich das Hauptreferat zum Thema „Soziales Ehrenamt“. Zum Ende des offiziellen Teils gab es dann noch ein Sahnehäubchen: Das Kabarett-Duo Funke & Rütter richtete einen viel beachteten und mit viel Applaus bedachten Blick auf den Komplex Altern, Pflegebedürftigkeit, Sterben und Tod in einer Gesellschaft.

Malteser Jugend der Diözese Aachen führt MaltiKarte ein

Endlich ist sie da: die MaltiKarte der Malteser Jugend in der Diözese Aachen. Seit Sommer heißt es, Punkte sammeln und eintauschen. Mit Einführung der MaltiKarte werden den einzelnen Jugendgruppen nach einem bestimmten System Punkte gutgeschrieben, die später gegen ein Überraschungspaket eingelöst werden können. Punkte können unter anderem durch die rechtzeitige Abgabe der Anmeldungen für Malteser Jugend-Veranstaltungen und durch Mitorganisation oder Durchführung einer Aktion gesammelt werden.

Diözesan-Delegiertenversammlung

Am 10. Oktober fand im Willicher St.-Bernhard-Gymnasium die Diözesan-delegiertenversammlung der Malteser in der Diözese Aachen statt. Nach der heiligen Messe zeichnete Diözesanleiterin Elisabeth Gräfin Vitzthum den Diözesan-seelsorger Domkapitular Heiner Schmitz mit der Verdienstplakette in Gold aus. Schmitz feierte vor Kurzem sein 25-jähriges



Diözesanoberin Amalie Wiedemann mit Großmeister Fra' Matthew Festing, der ihr kurz zuvor die Ordensauszeichnung „pro merito melitensi“ überreicht hatte

Amt als Priester und begleitet seit vielen Jahren die Aachener Malteser geistlich und mit außerordentlichem Einsatz.

Nach den Wahlen der Delegierten zur Bundesversammlung und der Mitglieder der Prüfungskommission wurden noch zwei Mitglieder der aktiven Helferschaft im Diözesanvorstand gewählt: Wieder im Amt ist Frank Lange (Kempfen). Bianca Seiferheld (Aachen) tritt die Nachfolge von Ludwiga Reibold an, die sich nicht mehr zur Wiederwahl stellte.

Demenzprojekt „Silviahemmet“ in der Diözese Aachen

„Silviahemmet“ heißt die durch die schwedische Königin Silvia ins Leben gerufene Stiftung zur Optimierung der Pflege Demenzkranker. Unter der Leitung der „Silviahemmet“-Trainerin Jutta Palm werden in der Diözese Aachen Curricula zur Schulung ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiter in Nordrhein-Westfalen erstellt. Diese Schulungen sind Grundlage weiterer Projekte, wie beispielsweise des in der Gliederung Willich geplanten Demenzprojektes. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Einweisung von Dozenten und Multiplikatoren in das Konzept „Silviahemmet“ darstellen.

Augsburg

Orden für Amalie Wiedemann

Die Diözesanoberin der Augsburger Malteser, Amalie Wiedemann, erhielt das Verdienstkreuz mit Wappen „pro merito melitensi“. Großmeister Fra' Matthew Festing überreichte ihr die Auszeichnung im September persönlich.

Amalie Wiedemann hat sich in den vergangenen 47 Jahren für die Malteser und für viele Notleidende Menschen eingesetzt: 1962 war sie Gründungsmitglied der Malteser in der Diözese Augsburg. Dort war sie Gruppenführerin, rief einen Betreuungsdienst ins Leben sowie das Projekt „Alzheimer aktiv“ und war maßgeblich am Aufbau von Sitztanzgruppen beteiligt. Sie engagierte sich im Katastrophenschutz und in der Auslandshilfe, vor allem für Hilfst Transporte nach Polen, Rumänien, Russland und Kroatien sowie für ein soziales Projekt in Brasilien.

Kemptener Malteser beziehen neue Dienststelle

Die Malteser in der Allgäu-Metropole Kempten sind von ihrem bisherigen Standort im Ret-



Renate von Schnurbein, stellvertretende Kreisbeauftragte der Malteser in Kaufering, übergibt Pater Gerhard Lagleder einen Scheck über 10.000 Euro für sein AIDS-Hospiz in Südafrika □

tungs- und Sozialzentrum in eine eigene neue Dienststelle in der Mozartstraße 5a umgezogen. Für die Ausbildung in Erster Hilfe steht ein geräumiger und heller Ausbildungsraum zur Verfügung. Auch Schwesternhelferinnen- und Pflegedienstlehferkurse können jetzt dort abgehalten werden. Die bereits eingeführten Projekte wie Besuchs- und Begleitungsdienst sowie Fahrdienst können von modernen Büroarbeitsplätzen aus koordiniert werden.

Memminger Malteser halfen Opfern im italienischen Erdbebengebiet

Zwei mal acht Tage lang weilten fünf Memminger Malteser unter Leitung von Bezirksgeschäftsführer Bruno Ollech im Erdbebengebiet in den Abruzzen. Sie betreuten 450 Bewohner des Bergdorfes Poggio di Roio, die in einer Zeltstadt untergebracht waren.

Zu den Aufgaben der Malteser zählten unter anderem der Sanitätsdienst, die Essensausgabe, die Versorgung mit Trinkwasser sowie die Reparatur der Kühlzelle und mehrerer Klimaanlage. Dies war bei einer Temperatur von 42 Grad im Schatten besonders wichtig. Die Malteser schlossen viele Freundschaften mit den Bewohnern und mit anderen Hilfskräften.

Scheckübergabe einmal anders

Gelegentlich erhalten die Malteser bei Spendenaktionen einen Scheck. Die Malteser Gliederung Kaufering im Kreis Landsberg am Lech drehte diesen guten Brauch nun um und sammelte Geld für ihren Gründer: Der Benediktinerpater Gerhard Lagleder hob vor 25 Jahren die Gliederung von der benachbarten Erzabtei Sankt Ottilien aus aus der Taufe. Jetzt ist er Missionar in Südafrika. Er kann den Scheck in Höhe von 10.000 Euro, den ihm die stellvertretende Kreisbeauftragte Renate von Schnurbein überreichte, für sein AIDS-Hospiz gut gebrauchen.

Bamberg

Zwei neue Schnelleinsatzgruppen für Nürnberg

Bereits seit längerer Zeit planten die Nürnberger Malteser zwei neue Schnelleinsatzgruppen (SEG): Eine SEG Transport mit einer Kapazität von bis zu sechs zusätzlichen Rettungsmitteln und eine SEG PSU/Betreuung. Diese sollte so konzipiert sein, dass kurzfristig eine kleine, bewegliche Einheit zur Verfügung gestellt werden kann – zum Beispiel zur Betreuung von evaku-



Zu einer herzlichen Begegnung einiger Einsatzkräfte aus der Erzdiözese Bamberg mit dem Großmeister kam es nach der Katastrophenschutzübung in Maxrain

ierten Personen bei Wohnhausbränden. Dass der eingeschlagene Weg richtig war, zeigte die Bereitschaft vieler Helfer, sich hier zu engagieren. So meldeten sich für die SEG Transport 45 Helfer und Helferinnen sowie weitere 18 für die SEG PSU/Betreuung. Nachdem eine SMS-Box zur Alarmierung beschafft worden war, konnten die SEGs am 1. August bei der Leitstelle einsatzbereit gemeldet werden.

Erster Schulsanitätswettbewerb in der Erzdiözese Bamberg

Schreie aus dem Chemiesaal. Zwei Schüler haben sich Verbrennungen am Bunsenbrenner im Unterricht geholt. Die Gruppen der Malteser Schula-

nitätsdienste wussten sofort, was zu tun ist.

Insgesamt acht solcher Stationen mussten die Schulsanitäter am 23. Oktober im Herder-Gymnasium in Forchheim bewältigen. Neben den Kenntnissen in Erster Hilfe waren auch Teamgeist und Geschick gefragt. Fünf Gruppen aus vier Schulen traten zum Wettbewerb an. Der Schulsanitätsdienst vom Kaiser-Heinrich-Gymnasium aus Bamberg meisterte die Aufgaben am erfolgreichsten und sicherte sich noch vor der Volksschule Poppenreuth den ersten Platz. Teilgenommen haben auch die Schulsanitätsdienste vom Herder-Gymnasium Forchheim und von der Privaten Volksschule Liebfrauenhaus aus Herzogenaurach.

55 Malteser aus der Erzdiözese Bamberg wurden als Anerkennung für ihr ehrenamtliches Engagement vom Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer zu einem Empfang in die Kulmbacher Stadthalle eingeladen. Nach dem offiziellen Teil kam es zu einem angeregten Erfahrungsaustausch mit dem Ministerpräsidenten über die Jugendarbeit und den Erdbebenhilfeinsatz in L'Aquila/Italien



Malteserfest in Waischenfeld

Gleich mehrere Gründe gab es für die Waischenfelder Malteser, sich am 18. September in der Dienststelle zu einem kleinen Festakt einzufinden: Neben der Segnung eines neuen Rettungswagens wurden der bisherige Stadtbeauftragte Werner Hartmann verabschiedet, sein Nachfolger Klaus Erhard zum Stadtbeauftragten und Dr. Daniel Bläser zum neuen Ortsarzt berufen. Ferner erhielten neun Helfer die Urkunden für den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Einsatzsanitäter.

Die stellvertretende Diözesanleiterin Monika von Detten dankte dem scheidenden Stadtbeauftragten Werner Hartmann für seinen Einsatz. Auch der erste Bürgermeister der Stadt Waischenfeld, Edmund Pirkelmann, und der stellvertretende Landrat Thomas Thiem gratulierten und dankten Werner Hartmann für sein großes Engagement. Sie verkündeten den Beschluss des Stadtrates der Stadt Waischenfeld, Hartmann in einer feierlichen Stunde mit der silbernen Bürgermedaille der Stadt Waischenfeld auszuzeichnen. Ebenso wünschten beide Erhard Klaus weitere erfolgreiche Jahre für den Malteser Hilfsdienst in Waischenfeld.

Berlin

Leichtathletik-WM

Die besten Leichtathleten der Welt trafen sich vom 15. bis 23. August zur Weltmeisterschaft im Berliner Olympiastadion. Für die sanitätsdienstliche Sicherheit der Gäste sorgten DRK, ASB und Malteser unter Leitung des DRK. Die Malteser stellten pro Tag 20 der insgesamt 70 Einsatzkräfte. „Täglich hatten wir zwischen 120 und 180 Hilfeleistungen. Das ist nicht viel. Überwiegend handelte es sich dabei um Wespensti-



Sanitätspräsenz der Malteser bei der Leichtathletik-WM in Berlin

che – was ja auch gut ist“, berichtete Kay-Oliver Thiel von der Einsatzleitung der Berliner Malteser. Auch Helfer des Berliner Malteser Kriseninterventionsteams waren im Stadion, hatten zum Glück aber kaum Einsätze.

Wechsel im Amt der Diözesanoberin

Die Malteser in Berlin haben am 11. September ihre bisherige Diözesanoberin Dr. Annemarie Ziefer verabschiedet. Generaloberin Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim berief Marie-Catherine Freifrau Heereman zur neuen Diözesanoberin der Malteser im Erzbistum Berlin.

Begonnen wurde der Amtswechsel mit einem feierlichen Gottesdienst. Dr. Monika Schmitt-Vockenhausen, stellvertretende Diözesanleiterin, würdigte anschließend das Engagement und die Tatkraft, mit denen sich Annemarie Ziefer seit ihrer Berufung 2006 für die Belange der Malteser eingesetzt hat. Mit Baronin Heereman folgt ihr eine nicht minder erfahrene Malteserin nach, die seit vielen Jahren die Lourdes-Wallfahrten des Malteserordens leitet und die insbesondere den Maltesern in Berlin schon lange verbunden ist. Auch an dieser Stelle sei Annemarie Ziefer noch einmal für ihren Einsatz gedankt. Nun freuen sich die Malteser Berlin auf die Zusam-

menarbeit mit Baronin Heereman.

Eröffnung des Standorts Prenzlauer Berg

Am 12. September weihten die Berliner Malteser ihre neuen Räumlichkeiten in Berlin Prenzlauer Berg ein. Der neue Standort an der Bornholmer Straße beherbergt die Gruppenräume der Gliederung Nord, Gruppe Prenzlauer Berg. Für die Treffen der Helferinnen und Helfer der Gruppe und für Kurse sind die im Erdgeschoss gelegenen Räume bestens geeignet. Zudem werden hier die rund 25 Schulsanitäter der nahe gelegenen Theresianschule ihr neues Zuhause finden.

Etwa 50 Gäste waren der Einladung der Gliederung gefolgt und wohnten der feierlichen

Pastor Clemens Loth (2. v. l.) wurde bei der Ortsversammlung der Bremer Malteser als Seelsorger verabschiedet. Mit im Bild sind (v. l.) die stellvertretende Landesbeauftragte Maria Jahnke, der Landesbeauftragte Dr. Wolfgang Bayer und Bezirksgeschäftsführerin Angelika Gabriel



Eröffnung durch die Diözesanleiterin und den Ortsbeauftragten Thomas Deger bei. Pfarrer Michael Höhle segnete die neuen Räume.

Bremen

Positive Rückschau

Auf der Ortsversammlung am 2. September legte die Geschäftsleitung des Malteser Hilfsdienstes in Bremen ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2008 vor: Das Finanzergebnis der Landesgeschäftsstelle ist wiederum positiv ausgefallen.

Freuen können sich die Bremer Malteser auch über 135 neue Mitglieder. Damit kletterte 2009 die Mitgliederzahl auf insgesamt 6.952. Gewonnen wurden in diesem Jahr zudem 20 ehrenamtliche Helfer, davon neun Aktive für die neue Gliederung Bremerhaven.

Aktiver BBD in Bremen

Die Erfolgsgeschichte des Malteser Besuchs- und Begleitungsdienstes (BBD) in Bremen geht weiter. Am 13. September kamen zum ersten Mal die Begleiter und die besuchten Senioren zu einem gemeinsamen Treffen in der Strandlust in Bremen-Veegesack zusammen. Hier sollten die Senioren die Möglichkeit er-

halten, alle Beteiligten des Malteser BBD kennenzulernen und weitere Treffen dieser Art zu planen. Gudrun Horenkohl, Gruppenleiterin des BBD, erklärte: „Ziel ist es, in regelmäßigen Abständen abwechslungsreiche Treffen zu organisieren, um den Senioren die Möglichkeit zu geben, am regen Leben des Besuchs- und Begleitungsdienstes der Malteser in Bremen auch außerhalb ihrer Besuche zu Hause teilzunehmen.“

Derzeit werden in Bremen rund 18 Menschen von zehn ehrenamtlichen Betreuern unterschiedlichen Alters besucht. Die Malteser freuen sich über weitere ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Interessierte können sich, wie auch jeder, der gerne von den Maltesern besucht werden möchte, unter der Nummer 0421-427490 informieren.

Erfolgreicher 20. Bremer Kindertag

Strahlender Sonnenschein und lachende Kinderherzen sorgten beim 20. Bremer Kindertag am 9. August im Bürgerpark Bremen auch für zufriedene Bremer Malteser. „Es war wieder ein Supertag“, urteilte Georg Barthel, Auslandsbeauftragter der Malteser im Land Bremen.

Brat- und Bockwürste, Erbsensuppe und Kartoffelpuffer trafen voll den Geschmack des Publikums und wurden bis auf die letzte Portion verkauft. Die fleißigen Helfer der Bremer Malteser schafften es auch dieses Jahr wieder, Kinder und Eltern mit einem Lächeln auf den Lippen zu begeistern. Tausend verteilte Luftballons mit dem Logo der Malteser säumten den gesamten Kindertag. Insgesamt wirkten 24 Helfer aus Küchenzug, Auslandsdienst und Bezirksgeschäftsstelle mit. Diese „Malteserfamilie“ wird auch im nächsten Jahr wieder dabei sein, um einen erfolgreichen Bremer Kindertag zu gestalten.

Dresden

Geburtstag: Zehn Jahre Malteser Kinderhaus in Plauen

Seit 1999 besteht das Kinderhaus St. Martin in Plauen in Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes. Zu ihrer großen Geburtstagsfeier luden am 15. Mai 79 gesunde und 23 integrative Kinder mit ihren 14 Erzieherinnen in das Kinderhaus ein.

Viele Gäste waren der Einladung nach Plauen in die Schminckestraße gefolgt, unter anderem Bischof Joachim Reinelt, Malteser Landesleiter Albrecht Graf Adelman und Hansjoachim Weiß, Fraktionsvorsitzender des Plauener CDU-Stadtrates.

Auf die „Geburtstagskinder“ warteten an diesem Tag eine Kinderdisco, Spiele im Garten, Kutschfahrten, ein Marionettentheater, ein Drehorgelspieler und ein großes Kinderbuffet. Als Geschenk hatten sich die Kinder ein großes Baumhaus für den Garten gewünscht, in dem alle Kinder, auch die mit einer Behinderung, gemeinsam spielen können. Viele der anwesenden Gäste trugen mit einer Geldspende zur Erfüllung des Wunsches bei: Über 7.000 Euro wurden für die Errichtung des Baumhauses gespendet, darunter 3.000 Euro von der Kindertäume-Stiftung, einer Stiftung der ETL-Gruppe.

Dresdner Eislöwen neuer Kooperationspartner

Mit dem obligatorischen Austausch der Unterschriften wurde Anfang September pünktlich zum Saisonstart der zweiten Eishockey-Bundesliga die Kooperation zwischen den Dresdner Eislöwen und den Maltesern besiegelt. Künftig wird der Sanitätsdienst aller Heimspiele der Eislöwen in der Dresdner Freiberg-Arena exklusiv von den Maltesern erbracht.



Im Dankgottesdienst bei der Jubiläumsfeier des Kinderhauses in Plauen stellten Cecilia, Aron und Mateta die Geschichte „Nur in Liebe blühen“ vor. Im Hintergrund der Szene (v. l.): Malteser Stadtbeauftragter und Dekan Pfarrer Heinz-Claus Bahmann, Bischof Joachim Reinelt und die Mitarbeiterin des Malteser Kinderhauses Angelika Seifert

Im Gegenzug präsentieren sich die Malteser zu jedem Heimspiel auf dem Videowürfel über dem Spielfeld und im Löwen-echo, dem Stadionheft. Darüber hinaus sind zwei Promotionaktionen mit den Eislöwen geplant.

Die Zusammenarbeit mit den Dresdner Eislöwen ergänzt die bundesweite Kooperation der Malteser mit der Deutschen Eishockey-Liga in der ersten Bundesliga unter dem Motto „Mensch, wir brauchen Dich“.

Hospizdienst Annaberg: Wechsel der Leitung

Seit Anfang September leitet Barbara Günther den Malteser Hospizdienst Annaberg. Am



Barbara Günther, die Koordinatorin des Malteser Hospizdienstes in Annaberg

29. September wurde sie offiziell in ihr neues Amt der Koordinatorin Hospizdienst eingeführt und löste damit ihre Vorgängerin Mechthild Brendler ab, die

auf eigenen Wunsch aus diesem Amt ausschied. Aktuell engagieren sich zehn ausgebildete Hospizhelfer in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen in der Stadt Annaberg-Buchholz und im Erzgebirgskreis.

Diözesangeschäftsführer Bernd Schmuck übergab in Anwesenheit des Malteser Kreisbeauftragten Günther Jacobs und weiterer geladener Gäste Barbara Günther feierlich ihre Berufungsurkunde und dankte Mechthild Brendler für ihre engagierte Arbeit in der Leitung des Hospizdienstes. Pfarrer Andreas Schumann sendete die neue Koordinatorin in das Amt.

Neues Rettungsboot für die SEG Dresden 1

Am 16. Oktober übergab Bürgermeister Detlef Sittel im Alberthafen Dresden der Schnelleinsatzgruppe (SEG) Dresden 1 ein modernes Rettungsboot.

In seiner Begrüßung hob Sittel die Bedeutung des Katastrophenschutzes in der Landeshauptstadt Dresden hervor. Ausdrücklich dankte er den ehrenamtlichen Helfern der SEG für das freiwillige Engagement. Bei der Schlüsselübergabe und Bootstaufe wünschte Andreas Rumpel, Amtsleiter für Brand- und Katastrophenschutz, den



15 frisch gebackene Ausbilder erhielten im Oktober ihre Ausbildungsberechtigung. Mit der Qualifikation werden die Damen und Herren aus Stollberg, Chemnitz, Anna-berg-Buchholz, Zwickau, Reichenbach, Lobenstein und Plauen die Erste-Hilfe-Ausbildung der Malteser in Westsachsen ausbauen



Pfarrer Josef Schierl segnet das neue Fahrzeug der Ingolstädter Malteser, das ihnen von der Belegschaft des Autoherstellers Audi gespendet wurde

Bootsführern immer die nötige Handbreit Wasser unterm Kiel.

Das Rettungsboot mit einem 250-PS-Motor und Jet-Antrieb wurde mit Unterstützung der Landeshauptstadt beschafft. Mit dem Rettungsboot kann die SEG künftig den regulären Rettungsdienst auf dem Wasser von Bad Schandau bis Meißen unterstützen.

Die SEG Dresden 1 wurde 2004 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft und dem Arbeiter-Samariter-Bund unter Führung der Malteser gegründet. Heute engagieren sich 120 Rettungssassistenten und Sanitäter in der ehrenamtlichen Einheit. Die Konstellation der Dresdner SEG mit ihren Einsatzbereichen Land und Wasser ist einmalig in Deutschland.

Dresdens Bürgermeister Detlef Sittel ließ sich während der Jungfernfahrt der Malta 1 die technischen Möglichkeiten des Mehrzweckbootes Lehmar ST 700 zeigen



Eichstätt

Audi A3 aus Belegschafts-spende

Dank der großzügigen Spenden der Belegschaft von Audi in Ingolstadt konnten die dortigen Malteser auch dieses Jahr wieder einen neuen Audi A3 von Mitarbeitern des Autoherstellers entgegennehmen.

Im Beisein von Audi-Vertretern, des Diözesanleiters Guy Graf von Moy, des Stadtbeauftragten Peter Hoyer und des Bezirksgeschäftsführers Stefan Dobhan segnete Pfarrer Dr. Josef Schierl das Fahrzeug und wünschte den Fahrern allzeit gute Fahrt und Gottes Segen. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden viele gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht.

Ausstellung zum Thema Totgeburt

Die besondere Ausstellung „... sie schauen das Antlitz Gottes – Seelsorge nach Totgeburt“ wird im Domschatz- und Diözesanmuseum in Eichstätt gezeigt. An ihrer Entstehung war die Trauergruppe „Sternenkinder“ des Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienstes maßgeblich beteiligt. Bei der Vernissage dabei waren die Leiterin der Trauergruppe, Claudia Süß, die Gruppenteilnehmer und Irene Stiegler, Leiterin des Ambu-

lanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes der Malteser. Es folgte eine interdisziplinäre Fachtagung zum Thema früher Kindstod.

Miteinander auf dem Weg

Im Rahmen der Malteser Ausflugsfahrt „Miteinander auf dem Weg“ ging es am 10. Oktober für rund 150 Senioren, behinderte Menschen und Helfer aus der Diözese Eichstätt nach Starnberg. Als Höhepunkt stand eine Seerundfahrt auf dem Starnberger See mit der MS Starnberg auf dem Programm.

Am Nachmittag feierten die Teilnehmer und viele ehrenamtliche Helfer zusammen mit Domkapitular Rainer Brummer einen Gottesdienst. Ein geselliges Beisammensein mit zünftiger Brotzeit bildete den Ausklang des Tages.

Erfurt

Grundsteinlegung für stationäres Hospiz

Mit einer festlichen Zeremonie wurde am 23. Oktober der Grundstein für den Um- und Neubau eines ehemaligen Erfurter Schulzentrums in ein stationäres Hospiz gelegt. In einer liturgischen Feier segnete Bischof Dr. Joachim Wanke den Grundstein. Anschließend versenkten die Bauherren aus dem Katholischen Krankenhaus St. Johann Nepomuk eine Kapsel mit Urkunde, Tageszeitungen sowie Bargeld und Erinnerungsmedaillen in die dafür vorgesehene Steinumrahmung.

In den Gebäudekomplex wird Ende 2010 neben einer psychiatrischen Tagesklinik das erste stationäre Hospiz der Landeshauptstadt einziehen. Das Gemeinschaftsprojekt Christliches Hospiz St. Martin wird getragen

Eichstätt: Kurz notiert

- | Im nächsten Jahr bietet der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst der Malteser in Zusammenarbeit mit dem Landkreis einen Palliative-Care-Kurs für Pflegende an. Somit können zukünftig beispielsweise Teilnehmer aus der Klinik Eichstätt und den Pflegeheimen geschult werden. Dies ist bereits der fünfte Palliative-Care-Kurs.
- | In diesem Jahr bereitete die Gruppe der trauernden Eltern des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes einen Gottesdienst zum Thema „Hoffnung“ für alle vor, in deren Leben Trauer präsent ist. Im Anschluss wurde bei Tee und Glühwein zu Austausch und Gespräch eingeladen.

vom Klinikum Weimar, der Evangelischen Stadtmission Erfurt, der Katholischen Hospizvereinigung Thüringen und dem Malteser Hilfsdienst.

Insgesamt sollen im Neubau zehn stationäre Hospizplätze entstehen. In der Landeshauptstadt Erfurt mit ihren 200.000 Einwohnern gibt es eine große Nachfrage nach einer solchen Einrichtung.

„Voices for Hospices“

Welweit erklingen alle zwei Jahre im Oktober „Voices for Hospices“, um auf die Hospizbewegung aufmerksam zu machen. In Erfurt bildete am 10. Oktober der Dom St. Marien die Kulisse für den regionalen Beitrag zu diesen globalen, simultanen Konzerten.

Die Erlöse der sehr gut besuchten Veranstaltung kommen der Arbeit der Malteser Hospizdienste der Diözese zugute.

Erfurt: Kurz notiert

Am 1. November trat Christoph A. Borucki seinen Dienst als neuer Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer der Malteser in der Diözese Erfurt an. Er folgt in dieser Funktion Frank Weber nach, der die Geschäfte zuletzt kommissarisch führte.

Nach 13 Jahren Tätigkeit als Diözesanjugendreferent wird Jürgen Fischper am 31. Dezember die Malteser verlassen und sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. Die Malteser in Erfurt bedanken sich herzlich für die wertvolle und erfolgreiche Zeit mit Jürgen Fischper und sein großartiges Engagement in der Malteser Jugendarbeit.

Essen

Rettungswagen nach Christian Rau benannt

Im Rahmen ihres Sommerfestes konnte die Ortsgliederung Duisburg zwei neue Einsatzfahrzeuge einweihen. Pastor Oliver Laubrock nahm die Segnung des Kranken- und des Rettungswagens vor. Anschließend überraschten die Malteser ihren langjährigen Kollegen Christian Rau. Nach einem Schlaganfall kann Rau seinem Beruf als Rettungsassistent nicht mehr nachgehen. Ein Teil der Malteser Familie wird er aber immer bleiben. Um dies zum Ausdruck zu bringen, taufte Bezirksgeschäftsführer Thomas Hanschen und Dienststellenleiter Helmut Maanen den Rettungswagen auf „Christian Rau“ und sprachen dem Namensgeber unter dem Applaus der zahlreich erschienenen Helfer ihren Dank für sein vorbildliches Engagement aus.

Oldtimer zogen die Aufmerksamkeit auf sich

Schon traditionell waren die Essener Malteser beim Tag der Offenen Tür der Berufsfeuerwehr vertreten. Neben dem Informationsstand waren zwei Rettungswagen-Oldtimer, Baujahr 1956 und 1964, der absolute Blickfang. Die alten „Schätzchen“ waren von den Maltesern aus Hürth zur Verfügung gestellt worden und hinterließen auf dem Gelände der Berufsfeuerwehr einen bleibenden Eindruck. Freuen durften sich die Malteser auch über den neuen Krankenwagen, den ihnen die Feuerwehr Essen nun zur Verfügung stellt und der feierlich eingegesenet wurde.

50 Jahre Malteser in Gladbeck

Ihr 50-jähriges Bestehen feierte unlängst die Ortsgliederung Gladbeck. Auf Einladung des



Im Rahmen der Festlichkeiten zum Essener Jubiläum ehrte Diözesanleiter Axel Lemmen verdiente Helfer: Der Malteser Pfarrer Johannes Goldstein erhielt die Ehrennadel für seine 50-jährige Mitgliedschaft. Mit der Malteser Plakette in Bronze wurden Manuela Kallermann, Brigitte Knobloch, Beatrix Köhler, Barbara Weiß, Thomas Knobloch, Stefan Holtkamp und Ralf Schmidt geehrt; Reinhold Alexander und Johannes Tymann erhielten die Plakette in Silber sowie Friedrich Holtkamp und Andreas Peters die Plakette in Gold

Stadtbeauftragten Manfred Puzicha und des Stadtgeschäftsführers Hans-Joachim Knobloch fanden sich zahlreiche Gäste ein, um dieses stolze Jubiläum zu begehen.

Die Geschichte der Gladbecker Malteser nahm 1959 mit einem Erste-Hilfe-Kurs ihren Anfang. In den darauffolgenden Jahren arbeiteten die Helfer in Bereichen wie dem Luftschutzdienst, dem Katastrophenschutz und der Ausbildung. Sukzessive wurde die soziale Komponente erweitert, etwa um den Auslandsdienst, Hausnotruf und den Mahlzeitendienst.

Erste-Hilfe-Ausbildung für Duisburger Behinderte

Die Malteser Duisburg haben einen Ausbildungsvertrag mit der Duisburger Werkstatt für Behinderte gGmbH geschlossen. In vorerst sechs Kursen weicht die Malteser Ausbilderin Marion Fischer die körperlich und geistig behinderten Mitarbeiter in die Erste Hilfe ein.

„Die Kurse sind speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt“, erklärte Organisator Alex Zielke, der sich eine längerfristige Zusammenarbeit gut vorstellen kann: „Bis jetzt sind beide Seiten sehr zufrieden.“

Freiburg

Einweihung der Rettungswache in Schopfheim

Mit einem großen Fest weihte der Malteser Hilfsdienst der Diözese Freiburg die neue Rettungswache und neue Räumlichkeiten der Ortsgliederung Wiesental in Schopfheim ein. Ein feierlicher Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Bernhard in Schopfheim eröffnet den Tag. Danach bestand die Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Wache. Die Malteser und befreundete Rettungsorganisationen sorgten mit einem abwechslungsreichen Programm für Kurzweil bei Groß und Klein.

Malteser Social Day ein voller Erfolg

Die Malteser Bodensee veranstalteten zum ersten Mal einen Social Day. Ortsansässige Unternehmen hatten an diesem Tag die Möglichkeit, sich für soziale Projekte zu engagieren. In insgesamt sieben Projekten wurden ihre Mitarbeiter in gemeinnützigen Einrichtungen aktiv und erledigten wichtige Aufgaben.

Die Firma Siemens Postautomatisierung in Konstanz ging mit



Die Erste-Hilfe-Station war Teil des Spieleparcours auf dem 26. Diözesanjugendtag in Offenburg-Bohlsbach

gutem Beispiel voran, indem sie drei Projekte übernahm. Gleich 15 Mitarbeiter reichten einen Tag Urlaub in der Firma ein, um gemeinnützig tätig zu werden. So wurde beispielsweise im Keller der Konstanzer Regenschule für Körper- und geistig Behinderte eine Zwischenwand eingezogen, um aus einem großen Raum zwei kleinere zu machen. Der soziale Einsatz zeigte Wirkung bei den Aktiven: „Als Mitglied der Gesellschaft möchte ich etwas tun, das anderen hilft“, so eine Mitarbeiterin.

Die Malteser Jugend „versetzte Berge“

Bereits zum 26. Mal lud die Malteser Jugend Freiburg zum Diözesanjugendtag ein. In diesem Jahr fand er in Offenburg-Bohlsbach auf dem Gelände der Grund- und Hauptschule statt. Das diesjährige Motto lautete: „Berge versetzen – komm, mach mit!“. Diözesanjugendreferentin Martina Wieber erklärte: „Jeder kann dazu beitragen, dass in der Gesellschaft etwas bewegt wird. Es ist wichtig, dass die jungen Menschen lernen, nicht nur passiv durch die Welt zu gehen. Sie müssen aktiv werden, um Veränderungen zu erreichen. Das möchten wir mit dem diesjährigen Motto verdeutlichen.“

Die rund 150 Kinder und Jugendlichen erwartete ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende mit vielen Aktionen und Workshops. Sie hatten die Gelegenheit zur Begegnung, zum Spiel und zum gemeinsamen Gebet. Highlight war, wie in jedem Jahr, der Spieleparcours mit zehn Stationen, die die Schwerpunkte der Malteser Jugend widerspiegeln.

Freiburg: Kurz notiert

Seit nunmehr 50 Jahren ist Gerhard Brandstetter bei den Maltesern ehrenamtlich aktiv, und dies in einem außergewöhnlich großen Umfang. Er blickt auf viele Stunden im „freiwilligen und ehrenamtlichen Sonntagsdienst“ in Freiburg wie in Offenbach zurück. Als Erste-Hilfe-Ausbilder ist er seit 45 Jahren tätig. Außerdem war Gerhard Brandstetter maßgeblich an der Gründung vieler Malteser Gliederungen beteiligt. „Dies alles ist aus einer christlichen Überzeugung heraus geschehen, meinen Mitmenschen dort zu helfen, wo es notwendig ist“, erklärt Brandstetter.

Fulda

Treffen der Schulsanitäter

Zum ersten Mal trafen sich Schulsanitäter im Bistum Fulda. Rund 70 kamen im Spätsommer aus Marburg, Fulda, Neuhof und Rodenbach auf die Burg Brandenstein bei Schlüchtern. Die Malteser wollen die Schulsanitätsdienste damit stärken und motivieren sowie die Helfer weiter mit der Hilfsorganisation verzahnen.

In verschiedenen Workshops konnten die Schulsanitäter ihr Fachwissen vertiefen. Außerdem wurde anhand eines fiktiven Sportfestes der Sanitätsdienst geplant. Erfahrungen, die den Schulsanitätern etwa bei den Bundesjugendspielen weiterhelfen werden.

Auch die Realistische Unfalldarstellung (RUD) war ein Thema beim Treffen der Schulsanitäter: RUD-Fachkräfte schminkten einen Teil der Schüler. Dadurch lernten die jungen Sanitäter, wie Wunden aussehen.

Vorbereitet wurde das Treffen von Christoph Hartmann, Diözesanjugendreferent, Matthias Krause, Ausbildungsreferent, und Matthias Schnell von der Diözesangeschäftsstelle. Für das leibliche Wohl sorgte die Verpflegungsgruppe der Ortsgliederung Hasselroth.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des ersten Fuldaer Diözesantreffens der Schulsanitätsdienste auf Burg Brandenstein bei einem der angebotenen Workshops



Fulda: Kurz notiert

Der ambulante Hospizdienst DA-SEIN feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass fand im Herbst eine ganze Reihe von Veranstaltungen stand. Allein in diesem Jahr werden für das stationäre Hospiz St. Elisabeth zwölf Ehrenamtliche und für den ambulanten Hospizdienst zwölf neue Hospizhelfer ausgebildet. Insgesamt hat der ambulante Hospiz- und Palliativdienst rund 70 Mitarbeiter.

In den vergangenen Wochen sammelten die Malteser wieder Tausende Weihnachtspäckchen im Bistum Fulda ein, um sie im Rahmen der Aktion Hoffnungszeichen der Diözese Limburg mit einem Lkw-Konvoi nach Kroatien, in den Kosovo und nach Bosnien zu bringen.

6. Fußwallfahrt von Rasdorf nach Haimbach

Die mittlerweile sechste Auflage der Diözesan-Fußwallfahrt führte in diesem Jahr vom Gehilfersberg bei Rasdorf über Eiterfeld und Steinhaus bis zum Schulzenberg bei Haimbach.

Diakon Markus Agricola, bis August als Ausbildungsreferent

für die Malteser im Bistum Fulda tätig, hatte für die Tagesetappen kleine Impulse vorbereitet. Die Pilger konnten sich mit dem Wort Gottes auf die Suche nach der wahren Lebensquelle begeben. Für das leibliche Wohl und die Logistik waren die Helfer der Ortsgliederung Blankenau/Hainzell zuständig.

Auf dem Schulzenberg feierten die Pilger mit Diözesanjugendseelsorger Kaplan Holger Heil die heilige Messe. Danach endete für die Pilger die Wallfahrt und für Markus Agricola sogar seine 20-jährige Dienstzeit bei den Maltesern. Er ist im September in ein Priesterseminar eingetreten.

Görlitz

Basisqualifizierung Trauer abgeschlossen

Am 10. Oktober konnte im Rahmen einer kleinen Andacht die „Basisqualifizierung Trauer“ in Cottbus abgeschlossen werden. Zwölf Frauen und Männer von den Maltesern aus Cottbus, Görlitz und Hoyerswerda sind seit Februar einen gemeinsamen Weg über fünf Wochenenden mit dem Trauerbegleiter Hermann Bayer gegangen. Dabei wurden nicht nur die theoretischen Grundlagen der Trauerbegleitung vermittelt, sondern die Gruppe wuchs zu einer guten Gemeinschaft zusammen. Parallel zur Ausbildung wurden die

Die neuen Trauerbegleiter in Cottbus wuchsen während ihrer Ausbildung zu einer freundschaftlichen Gruppe zusammen



Die Absolventen der Gruppenführerausbildung für den Katastrophenschutz in Görlitz

Trauerprojekte der einzelnen Dienste fachlich geleitet und seelsorglich begleitet.

Neue Hospizgruppe

Bereits 2006 wurden durch die Malteser in Cottbus zehn ehrenamtliche Helferinnen für das evangelische Seniorenzentrum „An der Berste“ in Luckau zu Hospizbegleiterinnen ausgebildet. Sie haben nach ihrer Ausbildung ausschließlich im stationären Bereich sterbende Menschen begleitet.

Im Frühjahr 2009 stellten sich nun die ehrenamtlichen Begleiterinnen unter das Dach der Malteser, um als ambulanter Hospizdienst über den stationären Bereich hinaus die Begleitung auch in der Stadt Luckau und Umgebung anzubieten.

In ersten Gesprächen wurde deutlich, wie notwendig ein ambulanter Hospizdienst für die Stadt Luckau ist. Nachdem die

strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen wurden, konnten schon im Sommer erste Sterbebegleitungen erfolgen. Offiziell in ihren Dienst gestellt wurden die ehrenamtlichen Begleiterinnen im Rahmen eines Gottesdienstes am 26. November.

Urkunden für neun neue Führungskräfte

„Wie schnell es sein kann, dass Ihre Hilfe gebraucht wird, habe ich gesehen, als in Radeberg die Züge der Lößnitzgrundbahn zusammengestoßen sind“, sagte Bernd Schmuck, Diözesangeschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes für die Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz. Vor ihm saßen mitten in einer großen Garage auf einfachen Biergartenbänken neun Männer im Alter zwischen 24 und 36 Jahren aus Annaberg-Buchholz, Dresden und Görlitz. Sie hatten gerade die Abschlussübung ihrer Gruppenführerausbildung hinter sich und bekamen nun die Urkunden ausgehändigt.

Bereits zum zweiten Mal seit Bestehen der Malteser in den neuen Ländern fand eine Gruppenführerausbildung für Mitarbeiter des Katastrophenschutzes statt. Eine Explosion war das Übungsszenario, das zu bewältigen war. Während der 60-stündigen Ausbildung hatten die ehrenamtlichen Malteser an den vergangenen Wochenenden Rechtsgrundlagen, Taktik und Führungsgrundsätze bei Einsät-

zen im Großschadensfall gebüffelt. Jetzt dürfen die Katastrophenschützer auch im Ernstfall eine eigene Gruppe führen. Die Annaberger tun das in einem Sanitätszug und einer Schnelleinsatzgruppe (SEG), wie sie auch die Dresdner Malteser betreiben. Außerdem kümmern sich die Dresdner und Görlitzer Malteser mit einem Betreuungszug um Unverletzte bei Katastrophen oder Evakuierungen, beispielsweise bei Bombenfund-

Bernd Schmuck freut sich über die neuen Führungskräfte. „Es ist das zweite Mal seit der Wende, dass in den neuen Bundesländern Gruppenführer ausgebildet werden. Ich danke Ihnen, dass Sie diesen Dienst auf sich nehmen“, wandte er sich an die neuen Einsatzkräfte.

Hamburg

Fachtagung „Haltung und Kultur in der Palliative Care“

„Du bist von Bedeutung – bis zuletzt“ – sterbenden Menschen dieses Gefühl zu vermitteln, ist Palliativfachkräften ein besonderes Anliegen. Zum Thema „Haltung und Kultur in der Palliative Care“ luden daher das Malteser Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard und die Palliative-Care-Akademie im DFA, dem Fortbildungszentrum des Diakonischen Werks Hamburg, zu einer Fachtagung ein. Rund hundert Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, mit Hauptreferentin Cornelia Knipping und anderen Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Die Schweizerin Knipping, eine international anerkannte Expertin zum Thema Palliative Care, forderte die Teilnehmer auf, den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit zu sehen. Besonders wichtig sei es dabei, Raum für Gespräche zu schaffen. „Gespräche sind unverzichtbar und wertvoll. Es zählt nicht was



Alle sind dabei: In der Erzdiözese Hamburg startete das Projekt Verbandskultur

gezählt werden kann, sondern das, was erzählt werden kann“, erläuterte Corinna Woisin, Leiterin des Malteser Hospiz-Zentrums.

Kick-off des Projekts „Verbandskultur“

Ungewöhnlich, doch vielversprechend startete das Projekt „Verbandskultur“ in der Erzdiözese Hamburg auf der Ortsbeauftragtagung am 24. Oktober. Die Mitglieder des Vorstands, die Ortsbeauftragten und Helfervertreter diskutierten inhaltlich die vier leitenden Ziele, die in der Laufzeit des Projektes bearbeitet werden sollen. Sie prägen die inhaltliche Arbeit und sind für den Prozess richtungsbegleitend.

Die große Heterogenität der Malteser in der Erzdiözese Hamburg soll sich im Projektteam wiederfinden. Es arbeitet in der Rolle der kreativen Vordenker und Multiplikatoren. Die Stimmen der Ehren- und Hauptamtlichen aus der Erzdiözese sollen hier aufgenommen und auf dieser Grundlage Strategien zur Entwicklung der Verbandskultur entwickelt werden. „Eine spannende Herausforderung“, so Projektleiterin Marina Rochna. Ihr ist es wichtig, dass das Projekt als ein Vorhaben aller Malteser der Diözese verstanden wird: „Basisnah und

kreativ wollen wir gemeinsam auf Grundlage von Satzung und Leitfadens unseren Malteser Zusammenhalt, unsere Kooperation und Kommunikation verbessern!“ Weitere Informationen auf www.malteser-hamburg.de/Verbandskultur.

Auf die Plätze, fertig ... „Funolympics“

Zum Diözesanjugendgemeinschaftswochenende trafen sich 56 Malteser Jugendliche aus der Erzdiözese Hamburg in diesem Jahr an der Badeanstalt Offenburg in der Nähe der Gliederung Timmendorfer Strand. Ein Wochenende lang konnten alte Hasen und viele junge Malteser ihre Zeltlagererfahrungen auf- oder ausbauen.

Ein Highlight des Wochenendes bildeten die „Funolympics“, bei denen acht Teams um den Wanderpokal der Erzdiözese kämpften. Nach einem nervenaufreibenden Wettbewerb hatte die Rostocker Gruppe die Nase vorn. Neben Spiel und Spaß bot das Wochenende auch viel Zeit für Gemeinschaft und Gespräche. „Gerade für eine flächenmäßig so große Diözese, wie es bei uns der Fall ist, ist ein Wochenende wie dieses enorm wichtig. Es dient der Vernetzung der Gruppen und fördert das Gemeinschaftsgefühl“, erklärte Diözesanjugendsprecher David Beumer.

Hildesheim

400 Malteser feierten das große Jubiläum

Die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Malteser in der Diözese Hildesheim wurde am 19. September von Bischof Norbert Trelle mit einer heiligen Messe im Dom eröffnet. Ein Höhepunkt war der Malteser Fanfarenzug Ravensburg, der das Fest im Dom und den Festumzug zum Rathaus mit 400 Maltesern musikalisch begleitete.

Dort präsentierten die Malteser ein Programm, das für die Besucher nach Showeinlagen aussah, für die Malteser im Bistum je-

doch zum Alltag gehört, wie Höhenrettung oder Hundestafel. Oberbürgermeister Kurt Machens, seit 30 Jahren Mitglied und früher Arzt bei den Maltesern, würdigte, dass die Malteser überkonfessionell für alle Bürger da sind. Etwa 300 Malteser feierten ihr Jubiläum am Abend noch mit einer Helperfete.

Malteser Schnelleinsatzgruppen häufig gefragt

In den letzten Monaten gab es mehrere Ereignisse, bei denen Schnelleinsatzgruppen (SEG) der Malteser in der Diözese halfen: Am 19. Juli war die SEG Braunschweig bei der mit 259 Fahrzeugen größten Massenkarambolage in Deutschland im Einsatz. Sie baute auf der A 2 bei Braunschweig für die über 1.000 Meter lange Einsatzstelle einen Behandlungsplatz auf und versorgte 33 Verletzte.

Einen schwierigen Einsatz hatte die SEG in Wolfsburg, als am 16. September fünf junge Männer mit einem Neuwagen noch in der Autostadt mit mehr als 100 Stundenkilometern gegen einen Baum rasten. Vier von ihnen starben noch an der Unfallstelle. Dagegen hatte die SEG Hannover bei ihren Einsätzen zur Evakuierung der Bürger im Norden von Hannover schon Routine. Denn dort wurden be-

Dem großen Jubiläum der Malteser in der Diözese Hildesheim würdig, präsentierte sich der Malteser Fanfarenzug Ravensburg, als er den Festumzug von 400 Maltesern vom Dom zum Rathaus musikalisch begleitete



reits Dutzende Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft, für die regelmäßig ganze Stadtteile geräumt werden müssen.

Malteser ausgezeichnet

Es gab zahlreiche Ehrungen für Malteser: In Braunschweig wurde Heinz Günther für seinen Einsatz als Stadtbeauftragter mit dem Verdienstkreuz „pro merito melitensi“ des Malteserordens geehrt. Zwei von neun „Elisabethpreisen“, die der Diözesancharitasverband Hildesheim ausgeschrieben hat, gingen Anfang Oktober an die Malteser: Einen erhielt die Malteser Migranten Medizin in Hannover und einen weiteren bekam der von Caritas und Maltesern geführte „Kinderladen“ in Gifhorn. Für ihr Engagement beim Aufbau der Malteser Hospizarbeit in Garbsen wurde Margaretha Austen am 2. Oktober das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Hildesheim: Kurz notiert

Am 5. September wählte die Diözesanjugend einen neuen Führungskreis. Neuer Jugendsprecher ist Nils Vogel aus Braunschweig, sein Stellvertreter Thorben Rippen aus Laatzen. Jugendvertreter sind Juliane Meyer aus Laatzen und Miriam Schäfer aus Braunschweig.

Kunigunde Lebeck vom Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst im Klinikum Salzgitter hat mit Unterstützung des Klinikums und der Malteser 22 Kurzgeschichten veröffentlicht: „Begegnungen – Geschichten aus dem Krankenhaus“. Die für Patienten hilfreichen Geschichten sind erhältlich in der Malteser Diözesangeschäftsstelle, Anderter Straße 129c, 30559 Hannover.

Köln

Malteser besuchen Hilfsprojekte im Südsudan

Täglich sterben im Südsudan Menschen an Tropenkrankheiten, die man eigentlich heilen kann. Seit über zehn Jahren hilft der Malteserorden über Malteser International den Bewohnern mit verlässlicher Diagnose, Beratung und Therapieangeboten.

Die Malteser in der Erzdiözese Köln haben beschlossen, diese Arbeit langfristig zu unterstützen. Drei ehrenamtliche Mitglieder – Roland Hiob, Stadtbeauftragter aus Hilden, Daniel Kattwinkel, Mitglied des Diözesanjugendführungskreises, und Dr. Andreas Archut, Malteser Pressesprecher im Rhein-Sieg-Kreis – reisten für eine Woche in die Region, um sich persönlich ein Bild von der Lage der Menschen und den Hilfsprojekten der Malteser zu machen. Ingo Radtke, Generalsekretär von Malteser International, begleitete sie.

Die Gruppe besuchte unter anderem die Malteser Niederlassung in der Stadt Yei, wo Malteser International derzeit fünf internationale Mitarbeiter und rund 100 Einheimische beschäftigt. Dort konnten sich die drei rheinischen Malteser ein sehr persönliches Bild machen. Im St.-Bakhita-Gesundheitszentrum kämpfen die Malteser gegen Lepra, Tuberkulose, Schlafkrankheit und HIV/AIDS. Mit umfangreichen Kontrollprogrammen klären die Helfer die Menschen über diese Krankheiten auf.

Oberstes Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Jedes Projekt ist so angelegt, dass es spätestens nach Ablauf einer gewissen Projektdauer in einheimische Hände übergeben werden kann. So haben die Malteser in Yei die Verantwortung für das Gesund-



Malteser aus der Diözese Köln besuchten den Südsudan, um sich vor Ort ein Bild von der benötigten Hilfe zu machen (v. l.): Asja Hanano, Dr. Andreas Archut, Bischof Erkolano Lodu Tombe, Daniel Kattwinkel und Roland Hiob

heitszentrum an die örtliche Diözese abgegeben und bereiten derzeit die Übergabe des Tuberkulose-Programms an das staatliche Krankenhaus vor.

Für die drei Malteser aus der Erzdiözese Köln war es der erste Besuch in Afrika – eine Woche

voller neuer Eindrücke und intensiver Erfahrungen. Zurück in Deutschland wollen sie möglichst vielen Menschen von ihren Eindrücken berichten. Ein ausführlicher Bericht befindet sich unter www.malteser-koeln.de.

Köln: Einladung zur Diözesanversammlung

Unter Bezugnahme auf den Leitfaden Teil B, Ziffer III.3, lade ich die Delegierten und sonstigen Vertreter in der Diözese Köln herzlich zur Diözesan Delegiertenversammlung am Samstag, dem 24. April 2010, nach Wesseling ins Pfarrzentrum St. Germanus, Bonner Str. 1a, 50389 Wesseling, ein.

Beginn der Versammlung: 10.00 Uhr

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Gottesdienst 10.00 Uhr
2. Formalien (Eröffnung durch den Versammlungsleiter) 11.15 Uhr
3. Tätigkeits- und Finanzbericht der Diözesanleitung, Bericht der Prüfungskommission
4. Gemeinsames Mittagessen 12.15 bis 13.00 Uhr
5. Wahlen: zu wählen sind zwei Mitglieder der aktiven Helferschaft im Diözesanvorstand
6. Beschlussfassung über Anträge an die Zentralorgane oder sonstige Anträge
7. Freie Aussprache über Angelegenheiten der Diözesan Gliederungen
8. Bekanntgabe der Wahlergebnisse
9. Ende der Versammlung gegen 15.00 Uhr

Die stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung können Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung bis eine Woche vor dem Versammlungstermin, also bis zum 16. April 2010, schriftlich bei der Diözesangeschäftsstelle einreichen.

Hubertus Graf von Plettenberg
Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienst e.V.
in der Erzdiözese Köln

Limburg

Nachbarschaftshilfe in Bosnien

Bewaffnet mit Schippe, Kelle und viel Elan machte sich eine Gruppe Rheingauer Malteser auf den Weg nach Bosnien und Herzegowina in die Stadt Usora, um dort die Renovierung eines Hauses für eine sozial benachteiligte neunköpfige Familie zu unterstützen.

Die erfahrenen Handwerker wollten nicht zeigen, wie ein Haus in Deutschland renoviert wird. Vielmehr wurden Vereine, Familienangehörige, Nachbarn und Freunde der betroffenen Familie in die Aktion eingebunden. Damit kann ein kleiner Beitrag geleistet werden, das durch die Kriege zerstörte bürgerschaftliche Engagement vor Ort wieder aufzubauen.

Im aktuellen Projekt beteiligte sich die Freiwillige Feuerwehr bei den Maurerarbeiten, Nachbarn und Freunde übernahmen die Herstellung des Fußbodens, Mitglieder der katholischen Pfarrgemeinde halfen bei den Fliesenarbeiten. Angespornt durch diese große Hilfsbereitschaft übernahm auch der Familienvater wieder Verantwortung für seine Familie und engagierte sich bei den Verputzarbeiten.

Die Hausrenovierung in Usora war bereits die vierte Aktion dieser Art. Auf die Auswahl der Projekte wird besonderer Wert gelegt. Schon in der Planungsphase sind die örtlichen Pfarrgemeinden, Sozialämter und Vereine integriert, um eine breite Basis für die Unterstützung zu erhalten.

Reiterprozession mit dem Limburger Bischof

Hoch zu Ross nahm der Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst an der Jubiläums-

Reiterprozession in Salz teil. Die Malteser der Gliederung Westerwald waren mit dem Sanitätsdienst beauftragt und freuten sich, einen so prominenten Teilnehmer zu treffen. Begeistert wurde der Bischof von den vielen Gläubigen an der St.-Leonhard-Kapelle empfangen. Seine Predigt widmete Tebartz-van Elst ganz den Botschaften, die das Leben des heiligen Leonhards auch für die Menschen heute haben.

Der Unermüdliche

Für sein über 40-jähriges Engagement im Malteser Hilfsdienst erhielt Michael Webert die Bartholomäus-Plakette der katholischen Stadtkirche in Frankfurt. Webert ist für den Sanitätsdienst der Gliederung verantwortlich und organisiert die Einsätze bei Großveranstaltungen wie der IAA. Mit der Bartholomäus-Plakette zeichnet die Stadtkirche engagierte Ehrenamtliche aus, die sich um das gesellschaftliche, soziale und ökumenische Profil der katholischen Stadtkirche besonders verdient gemacht haben.

Zwei Premieren in Bad Homburg

Die Gliederung Bad Homburg feierte gleich zwei Premieren. Zwölf Schwersternhelferinnen und Pflegediensthelfer absolvierten den ersten Pflegekurs in Bad Homburg. Mit großem Einsatz hatte Margarete Kircher den Kurs als Lehrgangsleiterin organisiert.

Die zweite Premiere gab es für einen neuen Krankentransportwagen. Das Fahrzeug wird künftig im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz eingesetzt. Besatzung und Fahrzeug wurden unter den Schutz Gottes gestellt. Bei der Segnung war neben Maltesern auch der Schulsanitätsdienst der Maria-Ward-Schule zugegen, der durch die Malteser betreut wird.

Magdeburg

Bistumswallfahrt: „Du hast uns in die Freiheit geführt“

Rund 5.000 Pilger kamen am ersten Septemberwochenende zur Bistumswallfahrt auf die Huysburg. Auch die Malteser waren wieder dabei. Traditionell reisen die Malteser der Diözese Magdeburg bereits Samstag an, um die zahlreichen Dienste und Aufgaben für die Pilger am Sonntag vorzubereiten: 50 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen sind dafür den ganzen Tag im Einsatz.

Zwischen den Gottesdiensten veranstaltete die Malteser Jugend kleine Bastelworkshops. Die Köthener und Magdeburger lockten mit Leckerem aus der Feldküche, und zum Nachtsch boten die Ballenstedter einen Kuchenbasar. Der Fahrdienst verhalf Senioren zum leichten Auf- und Abstieg zur Huysburg, und der Sanitätsdienst aus Halle versorgte kleinere Wunden. Vielen Dank an alle Helfer!

Luftige Abenteuer der Malteser Jugend im Kletterwald

An einem wunderschönen sonnigen Morgen im August traf sich die Malteser Jugend aus der Diözese Magdeburg im Kletter-

Trotz Kletterstrapazen hatten die Kinder der Malteser Jugend in der Diözese Magdeburg eine Menge Spaß auf ihrem Ausflug



Die Betreuung der Bistumswallfahrt auf die Huysburg ist ein Jahreshöhepunkt der Malteser in der Diözese Magdeburg

wald in Quetz, um gemeinsam ihren Tag in luftigen Höhen zu verbringen. Mit Helm und Sicherheitsgurt ausgestattet stand dem Erklimmen des Hochseilgartens in bis zu zehn Meter Höhe nichts mehr im Weg. Viel Geschicklichkeit, aber auch Ideenvielfalt und gemeinsames Zusammenarbeiten waren erforderlich, um die verschiedenen Kletterstationen zu bewältigen. Ganz besonders das Vertrauen untereinander war wichtig.

Erfolgreich: Kleidersammlung im Modehaus Wöhrl

Vom 24. bis 29. August sammelten die Malteser in Magdeburg und Halle gut erhaltene Altkleider in den Modehäusern Wöhrl. Das Modehauskette führte die Aktion bundesweit durch. Bereits am Montag wurde ein Rekord von 40 gefüllten Säcken erreicht. Insgesamt sammelten die Malteser am Standort Magdeburg 155 Säcke und in Halle 153 Säcke mit gut erhaltener Kleidung. Jeder Tag wurde dabei von einem Malteser Dienst abgedeckt – eine gemeinsame Aktion also, die alle Dienste verband.

Malteser: Schmelztiegel der Generationen?

Was ist jung – was ist alt? Arbeiten wir in unseren Diensten generationenübergreifend? Mit diesen Fragen und natürlich noch vielen mehr beschäftigte sich an einem Oktoberwochenende die Gemeinschaft aus Jung und Alt sowie Haupt- und Ehrenamt der Malteser in der Diözese Magdeburg.

Schon der Geburten-Zeitstrahl in der Vorstellungsrunde verdeutlichte, wie viele verschiedene Generationen mit unterschiedlichen Wünschen und Ansichten bei den Maltesern zusammenarbeiten. Der Austausch in kleinen Gruppen verriet einiges über Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten zu Themen wie Fliegejahre, Lebenserfahrung und Generationskonflikte. Beim Fotoshooting „Von jung zu alt“ oder dem Ausprobieren des Altersanzuges kamen sich die Generationen näher und vereinten am Abend ihre Begeisterung für das traditionelle Spiel Bingo. Ein tolles Wochenende, das die Malteser Generationen ein bisschen mehr verschmelzen ließ.

Mainz

Bombenalarm in Viernheim

Ausgerüstet wie eine Ein-Mann-Armee war der Bombenleger aus Viernheim. Der 24-jährige Mann zündete Sprengsätze in Weinheim und Viernheim. In seiner Wohnung fand die Polizei später ein Waffenlager mit fünf Kriegswaffen, Handgranaten, Munition, erhebliche Mengen Pyrotechnik, fünf Kilo des Sprechstoffs TNT und andere Waffen. Damit versetzte der Attentäter die ganze Stadt in Unruhe. 28 Stunden versteckte er sich in einem Wohnhaus vor der Polizei, während die weiteren Rettungskräfte aus dem Ehrenamt die Bevölkerung evakuierten, mit Essen und Trinken



Der Mainzer Diözesanleiter Dr. Michael de Frênes (M.) zeichnete Gerhard Zimmer (I.) und Friedrich Häffner für ihr besonderes Engagement aus

versorgten und ihnen Beistand leisteten. Am ersten Tag waren 70 Helfer der Malteser, Johanner und des DRK vor Ort. Weitere 40 Einsatzkräfte lösten in den folgenden drei Tagen ihre Kollegen ab.

Gießen: Herzsichere Straße

In der Gießener Johannette-Lein-Gasse sind die Herzen jetzt sicher. In Kooperation mit dem Café Noah's haben die Malteser dort ein AED-Gerät (Defibrillator) aufgestellt. Gemeinsam wollen sie mit dieser Initiative einen Beitrag zur Lebensrettung bei plötzlichem Herzversagen leisten. Hierzu wurde die Bevölkerung zu einer kostenlosen Einweisung eingeladen, um bei Bedarf die richtigen Schritte einzuleiten.

Herz, Engagement und Überraschung

Im Anschluss an den Gottesdienst während der Beauftragtagung trauten Friedrich Häffner, Beauftragter aus Viernheim, und Gerhard Zimmer, Referent für geistig-religiöse Grundlagen, ihren Augen und Ohren nicht. „Ohne Dienstbekleidung“ hatte es in der Einladung geheißen, und nun erhob sich Diözesanleiter Dr. Michael de Frênes im grauen Frack, um die beiden Herren nach vorne zu bitten. Vor dem Altar beton-

te de Frênes das besondere und langjährige Engagement der beiden sichtlich überraschten und gerührten Herren und überreichte ihnen mit großem Dank und Anerkennung die bronzenne Verdienstmedaille „pro merito melitensi“ des Malteserordens.

Neue Rettungswache in Mainz

Die Kisten sind ausgepackt, der Betrieb läuft bereits auf vollen Touren. Ende Juli hat der Rettungsdienst des Malteser Hilfsdienstes Mainz seine neu errichtete Rettungswache an der Jägerstraße 37 bezogen. Ende August folgte die offizielle Einweihung des 1,3 Millionen Euro teuren Bauprojekts.

Mittlerweile ist auf der neuen Wache der Arbeitsalltag eingeleitet. Schon seit Ende Juli rückt das 40-köpfige Team des Rettungsdienstes von der Jägerstraße aus. „Wir sind froh, in der neuen Wache zu sein“, sagte Eric von Eyss, Bereichsleiter des Rettungsdienstes Mainz. Ihm und seinen Mitarbeitern steht in der Wache eine moderne Ausstattung und Einrichtung zur Verfügung, nachdem sich der Rettungsdienst im vergangenen Jahr hatte bescheiden müssen: Nachdem der Standort Neutorstraße aufgegeben worden war, wurde der Dienst für einige Monate in einer Bundeswehrkasernen stationiert.

München

Großmeister Fra' Matthew Festing besuchte die Erzdiözese

Mit einer großen Katastrophenschutzübung und einem anschließenden Helferfest auf Schloss Maxlrain hießen die Malteser in der Erzdiözese München und Freising am 14. September den Großmeister willkommen. Der hohe Besuch war sichtlich angetan von der Katastrophenschutzübung aller bayerischen Malteser, ließ sich alles detailliert erklären und suchte auch das Gespräch mit den Beteiligten. Beim anschließenden Helferfest zeichnete der Großmeister unter anderem die Beauftragten Hans Kerschbaum und Maximilian Rauecker mit dem Verdienstkreuz „pro merito melitensi“ aus.

„Malteserruf“ eingerichtet

Mit dem Pilotprojekt „Malteserruf“ haben die Malteser in der Erzdiözese München und Freising der Isolation und Einsamkeit älterer Menschen den Kampf angesagt. Regelmäßig rufen geschulte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer einsame Menschen an. Sie nehmen so Anteil an deren Leben, lockern ein Stück weit die Einsamkeit auf und wecken Lebensfreude. Dieser Dienst bekommt einen besonders großen Stellenwert, wenn man bedenkt, dass 31 Prozent der Anrufe im Hausnotrufdienst „sozial“ bedingt sind.

Spendenkampagne gestartet

Mit einer großen Veranstaltung startete am 8. Oktober die Spendenkampagne der Malteser in München. Nach der Begrüßung durch Diözesanleiter Carl Joseph Graf Wolff Metternich stellten der Geschäftsführende Präsident des Malteser Hilfs-



Beim Auftakt der Spendenkampagne der Malteser in München waren auch die „Plakat-Models“ dabei: hier Martina S., die Mutter des kranken Bernhard, mit Diözesangeschäftsführer Christoph Friedrich

dienstes, Johannes Freiherr Heereman, und Diözesangeschäftsführer Christoph Friedrich die Kampagne vor.

Abschied

In großer Dankbarkeit nehmen die Malteser Abschied von Teresita Freifrau von Freyberg, die am 26. September nach schwerer Krankheit verstarb. Zwölf Jahre lang wirkte sie in Bayern und der Erzdiözese München und Freising als Oberin und Hospizbeauftragte. Vor allem die Hospizarbeit wurde durch ihr Engagement wesentlich vor-



Teresita Freifrau von Freyberg †

angebracht. Führungskräfte sowie Helferinnen und Helfer schätzten ihr warmherziges und temperamentvolles Wesen. Kurz vor ihrem Tod wurde Baronin Freyberg noch mit dem Verdienstkreuz mit Wappen „pro merito melitensi“ ausgezeichnet. Sie wird den Maltesern fehlen.

München und Freising: Kurz notiert

- | In der Erzdiözese München und Freising haben die Malteser am 13. Oktober den Bruder-Gerhard-Tag gefeiert.
- | Rund um die Uhr waren die Helferinnen und Helfer der Malteser beim Chiemsee-Reggae-Festival im Einsatz. Sie versorgten knapp 1.900, meist kleinere Verletzungen.
- | Beim Internationalen Tag der Ersten Hilfe versorgten die Münchner Malteser Besucher am Sendlinger Tor mit Informationen und praktischen Tipps.
- | Die AED-Kampagne der Malteser hat ein weiteres prominentes Gesicht. Ex-Bundesliga-Trainer Werner Lorant schaute in Erding vorbei und übte Erste-Hilfe-Maßnahmen mit dem Defibrillator.

Münster

Jubiläum auf Ameland

In diesem Jahr konnten die Malteser aus dem Bistum Münster ein ganz besonderes Jubiläum auf der Kinder-Ferieninsel Ameland feiern. Über 150 niederländische und deutsche

Gäste kamen auf die Insel, um gemeinsam das 50-jährige Bestehen des Sanitätsdienstes der Malteser stimmungsvoll zu feiern. Neben Helfern aus den Anfangsjahren der Einsätze waren auch Weihbischof em. Friedrich Ostermann und Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ nach Buren gekommen. Insel-Bürgermeister Albert de Hoop empfing die Malteserschar ganz herzlich und dankte den Helfern für ihre großartige Arbeit, von der auch die Ameländer profitierten. Nach einem Dankgottesdienst wurden beim anschließenden Helferfest viele alte Erinnerungen ausgetauscht.

Ruprecht Polenz im Dialog mit den Maltesern

„Nein, ein Wahlkampfauftritt war das nicht“, Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein war überrascht, dass sich Münsters CDU-Bundestagsabgeordneter Ruprecht Polenz fast eine Stunde mehr Zeit für die Malteser nahm, als ursprünglich vorgesehen. Eigentlich wollte Polenz, Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses des Bundestages, von den Maltesern mehr über die Malteser Migranten Medizin (Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz) erfahren, aber aus dem Besuch entwickelte sich ein lebhafter Dialog mit den

Neben Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein (l.) sprach Ruprecht Polenz im Malteserzentrum in Münster auch mit der Leiterin der MMM-Praxis, Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt, und dem Referenten für Soziale Dienste, Klaus Wawroschek (r.)



Referatsleitern der Malteser Diözesangeschäftsstelle. So sprachen der Politiker und die Praktiker auch über den Katastrophenschutz, soziale Dienste, die Malteser Jugend und ehrenamtliches Engagement. Polenz würdigte Letzteres ausdrücklich. Ihm sei aber auch bewusst, dass noch immer viele Arbeitgeber bei ihren Mitarbeitern so ein Engagement im Hinblick auf ihre Unternehmensführung eher hinderlich empfänden.

„Werben Sie bei den Personalchefs in Ihrer Region dafür, dass soziale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit Eigenschaften sind, für die es sich lohnt, Mitarbeiter für den freiwilligen Dienst in den Hilfsorganisationen freizustellen oder sogar zu fördern“, empfahl Polenz.

Malteser Charity-Shop eröffnet

Mit einer kleinen Feier wurde der Malteser Charity-Shop in Münster Anfang Oktober offiziell eröffnet. Diözesanleiter Rudolph Erbprinz von Croÿ wünschte dem ehrenamtlichen Shop-Team alles Gute und viele Kunden. Alle Erlöse aus dem Verkauf von gut erhaltener Bekleidung und Wohnaccessoires kommen lokalen Malteser Projekten zugute.

Münster: Kurz notiert

- | Beim Münsterland-Giro, der drittgrößten Radsportveranstaltung in Deutschland, waren die Malteser nicht nur am Sanitätsdienst beteiligt. Vier Feldküchen zauberten 3.500 Portionen „Nudeln Bolognese“.
- | Bei einem Benefiz-Konzert der „Band of the Brigade of Gurkhas“ zugunsten der Hospizarbeit in Dorsten erlebten die Besucher ein vielfältiges Programm von klassischen Highlights bis zu nepalesischem Swing.



Der neue Jugendführungskreis im Officialatsbezirk Oldenburg (v. l.): Stephan Grabber (stellvertretender Diözesangeschäftsführer), Christin Meyer (Jugendvertreerin), Conny Rösner (Jugendreferentin), Tina Lamping (stellvertretende Jugendsprecherin), Dominic Offermann (Jugendvertreter), Thomas Hahn (Jugendseelsorger) und Jan Rießelmann (Jugendsprecher)

Officialatsbezirk Oldenburg

Visbeker Malteser als Sanitäter auf dem Jakobsweg

„Das war mal ein toller Sanitätsdienst!“, begeistert kehrten Julia Kühling, Carolin Meyer und Michael Brinkhues vom Jacobsweg zurück.



„Pilgernder Malteser Sanitäter“ auf dem Jakobsweg

Die Helfer der Ortsgliederung Visbek hatten acht Tage lang als Sanitäter eine Pilgergruppe der Karl-Leisner-Jugend unter Leitung von Pfarrer Michael Kenkel aus Holdorf auf dem Jakobsweg begleitet – knapp 200 Kilometer weit bergauf und bergab durch die Pyrenäen.

Waren nach der ersten Etappe vier Füße zu versorgen gewesen, so waren es bald jeden Morgen 20 bis 30, einmal auch der umgeknickte Fuß einer dänischen Pilgerin einer anderen Gruppe.

„Überwiegend haben wir Blasen oder Gelenkverletzungen versorgt“, berichtete Carolin Meyer. Bei der „Königsetappe“ über einen „1.400er“ galt es jedoch auch, drohende Unterkühlungen abzuwenden. 225 Kompressen, 125 „Pflaster“, 30 Universalbinden und zwei Tuben Voltaren waren am Ende verbraucht, und aus den Sanitätern waren helfende Mitpilger geworden. Pfarrer Kenkel zeigte sich begeistert von den Maltesern: „Die haben was drauf und haben sich toll eingefügt.“ Im letzten Jahr hatte sich die Pilgergruppe noch selbst versorgen müssen.

Zehn Jahre Partnerschaft mit Naujoji Akmene

Was passiert, wenn sich eine ganze Kleinstadt bei einer Malteser Gliederung bedanken möchte? Dann dauert der Festakt bis Mitternacht. So gesche-

„Zehn Jahre zusammen“: Lutten und Naujoji Akmene feiern ihre Partnerschaft



hen im litauischen Naujoji Akmene. Vor zehn Jahren waren die Malteser aus Lutten dort zum ersten Mal aufgetaucht. Mit einem Lkw voller Hilfsgüter und der Absicht, der kleinen Malteser Jugendgruppe am Gymnasium und kinderreichen Familien zu helfen. Heute profitieren ausnahmslos alle sozialen Einrichtungen der Stadt von der Hilfe, die auch von der Lutter Kolpingsfamilie mitgetragen wird. Von der Armenküche für Kinder und Obdachlose über das Altenheim und das Behindertenheim bis hin zum Krankenhaus – aus allen Einrichtungen kamen Menschen, um sich zu bedanken und der Delegation aus Norddeutschland einen festlichen Abend zu bescheren. Die Lutter waren gleich mit über 30 Leuten angereist und nutzten die Gelegenheit für eine ausgedehnte Fahrt durch das Baltikum. Das Jubiläumsfest beeindruckte auch den Oldenburger Diözesanleiter Günter gr. Holthaus, der für die Teilnahme seinen Urlaub vorzeitig beendet hatte.

Neuer DJFK im Officialatsbezirk

Bei der Jugenddelegiertenversammlung Ende August in Lohne wählte die Oldenburger Malteser Jugend ihren neuen Diözesanjugendführungskreis (DJFK). Jan Rießelmann aus Lohne wurde für eine weitere Amtszeit als Jugendsprecher bestätigt. Neu gewählte Stellvertreterin ist

Tina Lamping aus Vechta. Christin Meyer aus Vechta und auch Dominic Offermann aus Wildeshausen erhielten das Vertrauen für eine weitere Amtszeit als Jugendvertreter. Roland Lammers aus Lutten kandidierte nach mehreren Amtszeiten nicht wieder und beendete damit seine langjährige wertvolle Mitwirkung ebenso wie Kathrin Surmann, die dem Führungskreis zuletzt als beratendes Mitglied zur Verfügung gestanden hatte.

Osnabrück

Typisierungsaktion der Malteser war ein voller Erfolg

Aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens veranstalteten die Malteser in Georgsmarienhütte in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Hilfe für Petra und andere“ sowie der Deutschen Knochenmarkspenderdatei gGmbH (DKMS) eine Typisierungsaktion zur Gewinnung neuer potenzieller Stammzellenspender. 100 Spender fanden sich am 10. Oktober im Pfarrsaal der Gemeinde Peter und Paul ein, um ihre Gewebemerkmale bestimmen zu lassen. Also ein voller Erfolg, sind doch die Georgsmarienhütter überdurchschnittlich oft typisiert, wie der erste Vorsitzende der Petra-Stiftung, Bürgermeister Heinz Lunte, zu berichten wusste. „Umso erfreulicher, dass unser gesetztes



100 potenzielle Knochenmarkspender ließen sich in Georgsmarienhütte registrieren – ein großer Erfolg für die Typisierungskaktion

Ziel, 50 Spender zu gewinnen, doppelt erreicht wurde“, freute sich Projektleiter Sebastian Winter über die rege Teilnahme.

Dass eine Knochenmarkspende Leben retten kann, konnte jüngst Mathias Weber, selbst Mitglied bei den Maltesern in Georgsmarienhütte, feststellen. Er gab in Dresden eine Knochenmarkspende ab, die für einen Patienten in den USA eine Chance zu leben bietet.

Die Kosten von 50 Euro der Typisierung übernehmen die Petra-Stiftung und die DKMS. Die Arbeit der DKMS stützt sich komplett auf Spenden (Spendenkonto 163 312 5222 bei der Sparkasse Osnabrück, BLZ 265 515 40).

Malteser Vorstand wieder komplett

Im Rahmen einer außerordentlichen Dienstversammlung wurde der langjährige Stadtbeauftragte Joachim Kuipers durch Diözesanleiter Norbert Wemhoff für vier weitere Jahre in dieses Amt beim Malteser Hilfsdienst Nordhorn berufen. Michael Rammelkamp wurde zum neuen stellvertretenden Beauftragten ernannt.

Wemhoff hob in seiner Ansprache das Engagement der Nord-

horner Malteser im Bereich des Katastrophenschutzes und der Litauenhilfe hervor. In unzähligen Einsatzstunden werde nach dem Malteser Leitspruch „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ geholfen. Kuipers bedankte sich vor allem bei den aktiven Helfern für die treue Unterstützung in all den Jahren. Sein Stellvertreter Michael Rammelkamp kam 1986 über die Malteser Jugend zu den Maltesern. Schwerpunkte seiner ehrenamtlichen Arbeit sind die sozialpflegerische Ausbildung und die Jugendarbeit. Aufgrund seiner engagierten Tätigkeit im Führungskreis wurde er in die Ortsleitung berufen.

Paderborn

Patenschaft für Krankenhaus in Uganda

Die Malteser im Erzbistum Paderborn haben die Patenschaft für das St.-Josef-Hospital in Maracha/Uganda übernommen. Zwischen der Diözese Arua im Nordwesten Ugandas, zu der das Krankenhaus gehört, und Malteser International besteht seit 1996 eine enge Partnerschaft. Auf der Tagung der Beauftragten in der Diözese Paderborn wurde jetzt beschlossen, in diese Partnerschaft einzusteigen.

Lourdeswallfahrt 2010

Die 30. vorösterliche Pilgerfahrt des Erzbistums Paderborn in der Regie des Malteser Pilger-



Den Wanderpokal der Schulsanitäter im Kreis Höxter gewann das Campe-Gymnasium aus Holzminden

dienstes findet vom 25. bis 31. März 2010 statt. Die Pilgerreise beinhaltet die An- und Abfahrt mit dem Zug oder dem Flugzeug, die Reiseleitung sowie Unterkunft und Vollpension in Lourdes. Hilfs- und pflegebedürftige Pilger werden vom Lourdes-Krankendienst des Malteserordens rund um die Uhr betreut. Anmeldung und Informationen unter Telefon 05251-13550, Telefax 05251-135566 oder www.malteser-paderborn.de.

Malteser Schulsanitätsdienste im Wettstreit

Zum ersten Mal haben sich Ende August die Malteser Schulsanitätsdienste aus dem Kreis Höxter getroffen. Veranstalter war die Katastrophenschutzereinheit der Malteser im Kreis Höxter. Die ausgebildeten Schulsanitäter waren dem Aufruf des Organisationsleiters Dr. Norbert Kurowski gefolgt, der sieben Schulsanitätsdienste aufgebaut hat. Den Wettbewerb der beteiligten Teams und den damit verbundenen Wanderpo-

kal gewann das Campe-Gymnasium aus Holzminden.

Pilgerdienst doppelt im Einsatz

Der Malteser Pilgerdienst betreute im September neben der traditionellen Wallfahrt nach Werl erstmals auch die Wallfahrt zum Fest Maria Geburt in Kleinenberg. Über 400 Pilger waren dem Aufruf zur Malteser Wallfahrt in den Ort Kleinenberg gefolgt, 700 waren es bei der Werl-Wallfahrt. Bischof Dr. Josef Clemens, Sekretär des päpstlichen Laienrates, war als Hauptzelebrant aus Rom angereist und überbrachte persönliche Grüße von Papst Benedikt.

Trauer um Rita Mende

Rita Mende, Ausbilderin in der Stadtgliederung Iserlohn-Menden, ist am 22. Oktober im Alter von 62 Jahren verstorben. Um sie trauern ihr Mann Dieter und ihre Kinder Christina und Matthias, alle aktiven Malteser Mitglieder, sowie alle Malteser.

Er überbrachte die Grüße des Papstes: Dr. Josef Clemens (M.) mit Teilnehmern der Werl-Wallfahrt



Jubelfeier in Altenbeken

Mitte August feierten die Malteser aus Altenbeken das Jubiläum zum 50. Gründungstag mit einem Tag der Offenen Tür rund um das Buker Pfarrheim. Nach dem Festgottesdienst segnete Pfarrer Bernhard Henneke neue Fahrzeuge und die ausgebaute Garage der Malteser. Der Paderborner Landrat Manfred Müller und Bürgermeister Hans Jürgen Wessels unterstrichen die große Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Malteser. Johannes Reschke, Bezirksbeauftragter für Ostwestfalen-Lippe, lobte den vorbildlichen Einsatz vor allem der weit bekannten Feldküche sowie in der Nachwuchsarbeit.

Passau

50 Jahre Malteser in der Diözese Passau

„Ihr Dienst, den Sie leisten, ist wie ein Fenster, durch das ein Strahl der Liebe Gottes hereinfällt in diese unsere Zeit. So groß dürfen Sie Ihren Dienst im Malteser Hilfsdienst sehen“, würdigte Bischof Wilhelm Schraml die Arbeit der Passauer Malteser. Der Bischof hatte die Schirmherrschaft für das große Jubiläum der Malteser in der Diözese Passau übernommen. Zusammen mit den Maltesern feierte er in der voll besetzten Kirche von St. Paul einen Pontifikalgottesdienst. Der Bischof sagte weiter: „Ich bin davon überzeugt, dass uns im Malteser Hilfsdienst ein Liebeswerk der Kirche begegnet. Sie haben viele Mitarbeiter, die etwas vom Kern unseres Christseins aufleuchten lassen. Sie werden damit zum Licht für andere. In Ihnen nimmt der Auftrag des Evangeliums Gestalt an.“

Im Anschluss an den Gottesdienst fand der Festakt in der Redoute statt. Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Are-



Gruppenbild zum Festakt des Passauer Jubiläums (v. l.): Diözesangeschäftsführer Rainer Breinbauer, Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin, Bischof Wilhelm Schraml, Bürgermeister Urban Mangold, Sebastian Freiherr von Bechtholdsheim, Vorsitzender des Malteserordens in Bayern, Georg Graf Khevenhüller, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes, Gerlinde Kaupa, stellvertretende Landrätin des Landkreises Passau, und Renate Czerny, stellvertretende Landrätin des Landkreises Freyung-Grafenau

tin wies auf die umfangreiche Chronik hin, die unter Federführung des Stadtbeauftragten Clemens Damberger anlässlich des Jubiläums erstellt wurde: „Ein Exemplar mit der Unterschriftenliste von den Gästen des heutigen Abends werden wir dem Heiligen Vater schicken. Dieser ist übrigens Ehrenmitglied des Malteser Hilfsdienstes in Deutschland.“

Die Grüße der Stadt überbrachte Bürgermeister Urban Mangold: „Getreu ihrem Leitbild sind die Malteser in Passau ein wirklich wichtiger Stützpfiler der sozialen Infrastruktur.“

In seinem Festvortrag ging Prof. Dr. Egon Boshof auf die Entstehung und Geschichte des Johanniter-Ordens vor mehr als 900 Jahren ein, aus dem der Malteser Hilfsdienst hervorgegangen ist. Außerdem beleuchtete er gesellschaftspolitische Aspekte im Hinblick auf soziale und kirchliche Fragen. Im Anschluss daran feierten die Malteser ihr Jubiläum mit Musik aus den letzten 50 Jahren der Band „Dosenpfand“ und mit unterhaltsamen Einlagen.

Am Vormittag desselben Tages fand der Diözesanwettbewerb der Sanitätsgruppen statt. Die Sieger waren Fürholz 3 (Kin-

der), Philippsreut (Jugend) und Karlsbach (Erwachsene).

Passau: Information

Die reich bebilderte, über 260 Seiten umfassende, Chronik zu „50 Jahre Malteser Hilfsdienst in der Diözese Passau“ kann zum Preis von 10 Euro in der Diözesangeschäftsstelle der Malteser in Passau, Vilshofener Str. 50, während der üblichen Bürozeiten erworben werden. Weitere Informationen bei Johanna Kandlbinder unter Telefon 0851-95666-42.

Regensburg

Regensburger Malteser zweifach im Großeinsatz

Gleich zwei zeitgleiche Großveranstaltungen stellten die Regensburger Malteser vor eine große Herausforderung: 7.500 Pilger waren bei der Seligsprechung des Barmherzigen Bruders Eustachius Kugler zu versorgen und 4.000 Teilnehmer und Besucher beim 11. Regensburger Leukämieauf.

Die Barmherzigen Brüder feierten die Seligsprechung Eustachius Kuglers und luden alle Pilger zum Essen ein. Über 50 Malteser waren für die Essensausgabe, den dreitägigen Sanitätsdienst und für Betreuung und Transport der 50 erwarteten Rollstuhlfahrer zuständig. Unterstützung erhielten die Regensburger von der benachbarten Gliederung Grafentraubach-Oberdeggenbach, der Bundeswehr, welche Warmhaltebehälter beisteuerte, einem Team von zehn BTW-Fahrern, die den Transport der Rollstuhlfahrer sicherstellten, und dem THW. Den Pilgern schmeckte die ausgeteilte Erbsensuppe gut, und die Helfer wurden für ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft durchweg gelobt. Für die sanitätsdienstliche Absicherung der Besucher während des Gottesdienstes und der anschließenden

Sanitätsstreife zu Fuß während der Seligsprechungsfeier Eustachius Kuglers



den Prozession sorgten knapp 20 Sanitäter. Allen eingesetzten Kräften hat es Spaß gemacht: Ärzten, Sanitätern, Schulsanitätern, Malteser Jugendlichen und dem Helferkreis aus dem Bereich Soziales Ehrenamt.

Gleichzeitig sorgte eine zweite, ca. 20 Helfer starke Gruppe beim 11. Regensburger Leukämie-Lauf für mehrere tausend Teilnehmer und Gäste, indem sie Gegrilltes, Suppe, Käsesemmeln und Pommes zubereitete und verkaufte. Auch diese Veranstaltung wurde routiniert abgewickelt, sodass insgesamt von einer glänzend gemeisterten Herausforderung gesprochen werden kann.

Rötzer Malteser im Einsatz bei der Bayern-Rundfahrt

Die Rötzer Malteser waren auch in diesem Jahr bei der 30. Bayern-Rundfahrt mit dabei, einem der größten Rad-Etappenrennen Deutschlands. Die beiden Rötzer Malteser Michael Müller und Christian Heinze waren in die sanitätsdienstliche Versorgung rund um die Tour eingebunden. Kollabierte Zuschauer, Erste Hilfe bei einem Massenschwund von Fahrradfahrern und bei einem Autounfall, so sah die Bilanz der sechs erlebnisreichen Tage aus. Die Bayernrundfahrt wird schon seit 1989 vom Malteser Hilfsdienst betreut und seit fünf Jahren sind auch die Rötzer mit eingebunden – mit „anhaltender Begeisterung“, wie die beiden Helfer beteuerten.

Rottenburg-Stuttgart

50 Jahre Malteser und die Überwindung des „SAFTA“-Syndroms

„50 Jahre Malteser Engagement in Ehren- und Hauptamt – dafür bekunde ich Ihnen höchsten



Viererguppe bei den Jubiläumsfeierlichkeiten in Rottenburg-Stuttgart: Bischof Dr. Gebhard Fürst im Gespräch mit Ministerpräsident Günther H. Oettinger (im Vordergrund); es lauschten Diözesanleiter Karl-Eugen Erbgraf zu Neipperg und Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (r.)

Respekt“, so Günther H. Oettinger, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, am 17. Oktober in seiner Glückwunschede zum 50-jährigen Bestehen der Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. „Die Vielfalt zeichnet die Malteser aus – und Sie gehören zur Vielfalt des Landes“, fuhr der Ministerpräsident fort. In seiner Predigt beim Pontifikalamt betonte Dr. Gebhard Fürst, Bischof der Diözese: „Glaube und Hilfe sind die Tradition der Malteser seit 50 Jahren in der Diözese. Dies übersetzen sie immer wieder in die Gegenwart, indem sie ihre Hilfe für den Nächsten den Bedürfnissen der Zeit anpassen.“

Nach dem Gottesdienst in der Domkirche St. Eberhardt marschierten die ca. 500 geladenen Gäste und Mitglieder über den Stuttgarter Schlossplatz ins Neue Schloss – angeführt vom Malteser Fanfarenzug und zahlreichen Bannerabordnungen.

Auf die Grußworte von Caritasdirektor Monsignore Wolfgang Tripp und Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin folgte Johannes Warth. „Wer?“ – auf diese Frage, die sich viele im Raum stellten, lautete die simple und zugleich eines seiner Programme bezeichnende Antwort: „Warth’s ab.“ Warth sieht sich

selbst als „Überlebenskünstler“. Thema seines Vortrages war die „Ermutigung“. In einer kabarettistisch-seriösen und religiösen Art sprach der gebürtige Oberschwabe über Zielsetzung, Zielerreichung, Motivation und wie Menschen wirken. „Der erste Kontakt, den ich mit einem Malteser habe, prägt mich. Ist er freundlich, habe ich ein positives Bild. Begegnet er mir allerdings mit hängendem Gesicht und unfreundlicher Miene ...“, trägt Warth vor – und muss den Satz nicht vollenden. Das Publikum grinst und nickt zustimmend. Aber glücklicherweise habe er bisher den Eindruck, dass die Malteser das in den letzten 50 Jahren gut geschafft und vor allem das „SAFTA“-Syndrom überwunden hätten. „SAFTA“? „Sicheres Auftreten bei totaler Ahnungslosigkeit“, erklärt Warth und der Saal – inklusive Bischof Fürst – hat Trä-

nen vor Lachen in den Augen. Diese blieben auch bis zum Ende seines Vortrags, der lange beklatscht wurde und auch noch beim anschließenden Empfang eines der vielen Gesprächsthemen der Gäste war.

Zur Nachahmung empfohlen

Manch einer der Geschäftsführer der Region Baden-Württemberg hatte wohl doch ein leicht flaues Gefühl im Magen, als sich an die vergangene Geschäftsführertagung in Bad Wimpfen Einkehrtage unter Leitung des Geschäftsführenden Präsidenten Johannes Freiherr Heereman und seiner Frau Michaela anschlossen.

Aber schon nach der ersten Viertelstunde zeichnete sich ab – dies werden spannende und aufschlussreiche Tage. Wann sieht man schon den Präsidenten in Cordhose und offenem Hemd? Und genauso offen waren auch seine Gedanken, die er zum katholischen Glauben äußerte. Und wann hat man schon Gelegenheit, in der Stille und Abgeschiedenheit eines Klosters sich selbst mit der Person Jesu zu befassen, glänzend vorbereitet durch die bildhafte Sprache von Baronin Heereman und ihre faszinierenden Ausführungen zum Turiner Grabtuch? Und wer noch nie einen Emmausgang gegangen ist, der sollte es unbedingt am Neckarufer in Bad Wimpfen tun. Am besten um die Mittagszeit, um das Mittagsgebet mit Pia Hirsiger,

Die Bezirksgeschäftsführer der Region Baden-Württemberg bei den Einkehrtagen in Bad Wimpfen



der geistigen Leiterin des Klosters, und Pater Jean-Marie Frey OSB, einem begeisternden Kirchenmusiker, in musealer Frömmigkeit zu beten und zu singen. Und so waren die drei Tage wie die erste Viertelstunde – eigentlich nur zu kurz.

Und als dann noch die Nachricht aus dem Vatikan: „Baronin Heereman zum Mitglied des Päpstlichen Rates für die Familie ernannt“ in den Abend einplatzte, durfte auch bei einem Einkehrtag ein Gläschen Riesling Brut auf das Wohl der Ausgewählten erhoben werden.

Speyer

Sommerfest in Speyer

Mit über 140 Maltesern aus Ehren- und Hauptamt feierten die Speyerer ihr Sommerfest. Nach dem festlichen Gottesdienst verabschiedeten sie sich von ihrer langjährigen Diözesanoberin Elisabeth Siedentopf. Sie war 22 Jahre in der Diözese engagiert und Ansprechpartnerin für die Helfer. In den letzten 13 Jahren vertrat sie den Vorstand im Diözesanjugendführungskreis, dem sie immer mit Rat und Tat zur Seite stand. Dr. Elmar Pankau, Mitglied der Bundesleitung des Malteser Hilfsdienstes, lobte die Tatkraft von Elisabeth Siedentopf. Elisabeth Freifrau von Spies dankte ihr mit dem Verdienstabzeichen der Malteser in Gold. Die Pfälzerin versicherte, dass ihre Tür für die Malteser immer offen stehe, und gab zu, dass ihr „das Kümmern“ fehlen werde.

Melanie Minges aus Burrweiler und Corinna Becki aus Hördt / Rülzheim hatten an diesem Tag besonderen Grund zum Feiern: Bundesjugendsprecher Hubert Wilczek berief die beiden zu Gruppenleiterinnen der Malteser Jugend.

Nach Gottesdienst und Stehempfang sorgte die Gliederung



Sie bringen Schwung ins Leben: die Sitztanzeiterinnen in der Diözese Speyer

Schifferstadt mit ihren Helfern für das leibliche Wohl. Eine Hüpfburg und ein Erste-Hilfe-Parcours bereiteten den kleinen und großen Besuchern viel Spaß, und bei der Musik der Band „it's PaTi time“ verbrachten alle Gäste einen gelungenen Tag in der Malteser Gemeinschaft.

Freude an der Bewegung

Über 80 engagierte Zertifikatsinhaberinnen tragen die Idee des Sitztanzes in die Einrichtungen der Diözese Speyer. Damit tragen sie maßgeblich dazu bei, dass diese wichtige Bewegungsform bei älteren und behinderten Menschen praktiziert wird. Durch Sitztanz werden Bewegung, Schwung, Lebensfreude und Gemeinschaft gefördert.

Im September zeichnete Diözesangeschäftsführerin Mirjam Weisserth im Rahmen der Fortbildung „Sitztanz für Menschen mit Demenz“ die langjährigen Sitztanzeiterinnen aus und bedankte sich für ihr tatkräftiges Engagement.

Der offene Sitztanznachmittag, die regelmäßigen Grund- und Aufbaukurse und die Fortbildungen freuen sich immer auf neue begeisterte Mittänzer. Lassen auch Sie sich anstecken!

Erste Hilfe für die Kleinen durch „Abenteuer Helfen“

Zwölf Ausbilderinnen und Ausbilder reisten nach Speyer, um sich von Ausbildungsreferent Heinz-Peter Sauer und Jugendreferentin Jennifer Arweiler in das Konzept „Abenteuer Helfen“ einweisen zu lassen. Neben Theoretischem in Ausbildung und Entwicklungspsychologie gab es praktische Aufgaben: Ob es galt, eine Unterrichtseinheit vorzubereiten oder die Gründung eines Schulsanitätsdienstes zu planen – das Lern- und Aufgabenfeld war weit gesteckt. Gut gerüstet starteten die Teilnehmer nun mit ihren Kursen.

Trier

Malteser und Feuerwehr feiern ihre Zusammenarbeit

Seit 20 Jahren unterstützen die Malteser Neuwied den Löschzug der freiwilligen Feuerwehr der Sadt bei ihren Einsätzen. Ständig sind sechs speziell ausgebildete Malteserhelfer in Rufbereitschaft, um bei Bedarf die sanitätsdienstliche Versorgung der Einsatzkräfte der Feuerwehr zu gewährleisten.

Mit zahlreichen Gästen der Feuerwehr, aus der Politik und anderer Organisationen feierten

Feuerwehrleute und Malteser in gemütlicher Runde ihre Partnerschaft. In der kleinen Feiertunde berichtete Löschzugführer Klaus Steffes-Lai von über 300 gemeinsamen Einsätzen und unzähligen Ausbildungen und Übungen. So steht bei Übungen der Feuerwehr im Brandcontainer, im Chemieschutzanzug und unter schwerem Atemschutz immer ein Rettungswagen mit Helfern der Malteser bereit.

Damit sich die Feuerwehrleute auch selbst helfen können, wenn keine Malteser zur Stelle sind, werden sie regelmäßig von den Ausbildern der Malteser in der Ersten Hilfe geschult. Der Kreisbeauftragte Jan Waldorf berichtete, dass die Malteser stolz seien, in der Woche von 16 bis 7 Uhr morgens und am Wochenende rund um die Uhr den Dienst sicherzustellen.

Sanitätsdienst beim Besuch des Bundespräsidenten

Einen besonderen Einsatz hatten die Malteser aus Neuwied anlässlich des Besuches von Bundespräsident Horst Köhler, der zum Ruanda-Tag nach Neuwied gekommen war. Der Bundespräsident dankte den Maltesern für ihr ehrenamtliches Engagement beim Ruanda-Tag und bei der Verbraucherausstellung „Regionara“. Während der Messtage leisteten die Malteser mit einem KTW und während des Besuches des Bundespräsidenten zusätzlich mit einem RTW mit Notarzt den Sanitätsdienst. Zusammen mit zwei Ärzten waren zwei Mitarbeiter der Malteser für den persönlichen Schutz des Bundespräsidenten abgestellt.

Gut gerüstet: Zelte für den Katastrophenschutz

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich kam persönlich, um den drei Malteser Gliederungen Merzig, Nunkirchen und Nie-



Die stolzen Helfer der drei Trierer Gliederungen Merzig, Nunkirchen und Niederlosheim bei der Übergabe der neuen, selbst aufblasbaren Zelte

derlosheim ihre neuen Zelte für den Katastrophenschutz zu übergeben. Der Landkreis Merzig-Wadern hat den Großteil der Kosten für die neuen Zelte übernommen – den Rest hatten die Malteser in Eigenleistung erbracht.

Angeschafft wurden drei aufblasbare Zelte, deren Schlauchgerüst innerhalb von drei Minuten mit Druckluft gefüllt werden kann. Aufgeblasen bieten die Zelte Platz für bis zu acht Behandlungsplätze für Schwerverletzte. Alternativ sind sie auch als Betreuungszelte für Betroffene und als Aufenthaltszelle für Einsatzkräfte bei besonders langen Einsätzen verwendbar.

Die Zelte wurden individuell von den Maltesern ausgestattet: Die Gliederungen kümmerten sich jeweils selbst um Beleuchtung und Zeltheizung.

Die robust gebauten Zelte ergänzen die bisherige Katastrophenschutztausrüstung der Malteser im Landkreis. Mit den drei Standorten Merzig, Nunkirchen und Niederlosheim ist eine gleichmäßige Verteilung über das Gebiet des Landkreises sichergestellt.

Daniela Schlegel-Friedrich dankte den Maltesern für ihr Engagement und sagte, sie hoffe, dass die Zelte im realen Einsatz nicht gebraucht würden.

Würzburg

15 Jahre Malteser Hospizarbeit in der Region Aschaffenburg

Mit einem märchenhaften Abend feierten die Aschaffener Malteser im Oktober „15 Jahre Hospizarbeit“. Allein die Zahl der engagierten Helferinnen und Helfer steigerte sich in dieser Zeit von zwölf auf nun über 70. Deshalb luden die Malteser ein zu einem spannenden Abend zum Thema „Tod und Verwandlung in Märchen und Musik“.

Die professionelle Märchenerzählerin Karola Graf gab den rund hundert Besuchern zunächst einen Einblick in die symbolhafte Sprache von Märchen und erzählte dann im

Gelöste Stimmung in Würzburg nach bestandener Prüfung: der Malteser Stadtbeauftragte Klaus-Dieter Bopp (2. v. r.), Kursleiter Dr. Stefan Schlereth (1. v. r.) und Jörg Holländer (hinten, 1. v. l.) zusammen mit 14 frisch gebackenen Einsatzsanitätern



Wechselspiel mit der Konzertcharfistin Anne Kox-Schindelin Märchen.

Mellrichstadt: gemeinsam mit der Caritas gegen Sucht

Die Mellrichstädter Malteser unterstützten die Caritas bei ihren Aktionstagen für Jugendliche anlässlich „30 Jahre Caritas Suchtberatung“. Unter dem Motto „na toll“ konnten sich die Schüler an vier Stationen zum Beispiel mit einer „Alkoholbrille“ die Auswirkungen eines Rausches im wahrsten Sinne „vor Augen führen“. Die Malteser Ausbilder erklärten an der vierten Station, wie wichtig es sei, in einer solchen Situation nicht wegzuschauen, sondern sich um die alkoholisierte Person zu kümmern und aktiv zu helfen.

„Mehr als diese knappe, aber doch so wichtige Botschaft konnten wir in der kurzen Zeit nicht unterbringen. Aber wenn sie angekommen ist, haben wir schon viel erreicht“, war Stadt- und Kreisbeauftragter Harald Link überzeugt.

Abersfelder Rückbringdienst

Christian Margraf, Ortsbeauftragter der Malteser Abersfeld, erinnert sich gerne an jenen ungewöhnlichen Einsatz, an dem sich „mal wieder die gute Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) gezeigt hat“. Die ehrenamtlichen Helfer vor Ort waren zu einem Fahrzeugbrand geschickt worden. Beim Eintreffen stellten sie fest, dass das Fahrzeug zwar im Vollbrand, die sechsköpfige Familie aber unversehrt geblieben war. Schwierig war allerdings die Frage, wie sie zurück nach Bamberg kommen sollte: Freunde waren nicht erreichbar, die Versicherung erklärte sich nicht zuständig – eine Rückkehr schien unmöglich. „Wir haben dann nicht lang gefackelt“, erzählte Margraf. Kurze Zeit später saß die Familie überglücklich in zwei Autos des „Abersfelder Rückbringdienstes“ von Maltesern und BRK auf dem Weg nach Bamberg.

Würzburg: Kurz notiert

Die Malteser in der Diözese Würzburg haben bei der zweijährlichen Mainfrankenmesse wieder einen ihrer größten und längsten Sanitätseinsätze gemeistert. Über zehn Tage lang kümmerten sich täglich acht, am Wochenende 14 Sanitäter um die Gesundheit der über 105.000 Besucher. „Der Einsatz war ruhig“, erklärt Einsatzleiter Michael Sala vom Sanitätswagen: „Wir hatten nur 70 Behandlungen und zwei Transporte in die Klinik.“